

schiefer-Serie. Da beide einerseits mit derselben Kalkserie lithologisch verbunden sind und anderseits jeweils mit Brekzienserien, ist bei der tektonischen Komplizierung durch den Baustil der Falknisdecke (langgezogene, liegende Kniefalten und Verschuppungen, mehr als eine Faltenachsen-Richtung) eine rasche Bestimmung der Schichthöhe nicht leicht. Man vergleiche die Ähnlichkeit der Lithofazies-Typ-Profile der verschiedenen Malm-Serien. Mit andern Serien ist eine Verwechslung kaum möglich.

Die Kalkserie (ungefähr Séquanien-Kimmeridgien)

(= mittlerer Teil des «Mittleren Malms» von D. T r ü m p y).

Bezeichnung:

Lithologische Einheit, mit Übergängen zur liegenden und hangenden Serie. Grenzziehung lithofaziell. Altersbezeichnende Fossilien fehlen.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Im Kern der Gleckhorn-Schuppe zwischen Balzers und Mittagsspitze, ferner in der Falknis-Schuppe, in der NW-Wand des Falknis selbst.

Kurze Charakterisierung der Serie:

Die Basis der Serie:

Die Mergelschiefer des fraglichen Argoviens werden im Grenzbereich zur höheren Kalk-Serie innerhalb von ca. 10 m durch Kalkschiefer ersetzt. Die blauschwarzen dichten, schmutzig mehlig-weisslich anwitternden Kalke werden häufiger und mächtiger, ebenso die harten Kieselkalke und Sandkalke. Diese werden 1—2; gelegentlich mehr Meter mächtig und lassen sich oft in dünne Platten aufspalten, im Gegensatz zu den entsprechenden Bänken der liegenden Serie. Selten sind geringmächtige brekziöse Kleinzyklen eingeschaltet.

Die Hauptmasse der Serie:

Der mittlere Teil, von ca. 40—50 m Mächtigkeit, zeichnet sich durch 0,5—2 m dicke, gelegentlich stärkere Bänke, des genannten